

RUNDBRIEF I

Leonie Elisabeth Vitt

Hallo liebe Familie, Freund*innen, Unterstützer*innen und andere Interessierte,

mein Name ist Leonie und ich absolviere meinen Freiwilligendienst im Scout Center Crawfordsburn.

Meine Reise hierher startete am Samstag, den 6. August 2022 um 6 Uhr morgens am Düsseldorfer Flughafen und brachte mich nach einem kurzen Aufenthalt am Londoner Flughafen, mit ein wenig Verspätung, nach Belfast. Ansonsten verlief mein Flug jedoch ohne Probleme und ich (und mein Gepäck) sind gut am Flughafen angekommen.

Dort wurde ich dann von dem Commissioner des Scout Centers, Richard, abgeholt und zu meinem neuen zu Hause für das kommende Jahr gefahren. Dieses befindet sich in der Deramore Avenue, welche im Süden Belfasts liegt und zu Fuß ca. 30 Minuten von der Innenstadt entfernt ist. Dort lebe ich gemeinsam mit meinen Mitbewohnern David, seinem Sohn und Simon, einem Mitfreiwilligen von der FIF.

Montags ging es dann für mich auch schon direkt mit der Arbeit los.

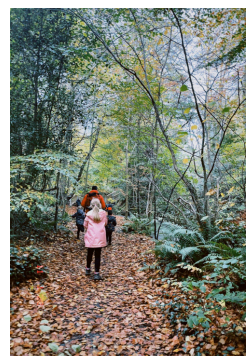
Das Scout Centre liegt in Helens Bay und bietet verschiedene Outdoor Aktivitäten für Pfadfinder*innen, Schulen und andere Gruppen an. Der Fokus liegt dabei auf den individuellen Herausforderungen für Einzelne, aber auch auf der Stärkung des Zusammenhalts und des Teamworks. Zu den Aktivitäten gehören verschiedene Kletterangebote, eine Zipline, Bushcraft (dazu gehört beispielsweise das Aufbauen und Entzünden eines Lagerfeuers) oder das Orientieren mit Hilfe von Karten. Zudem besteht für die Gruppen die Möglichkeit auf dem Gelände zu Zelten oder in einem von zwei Häusern zu übernachten.



Schild am Eingang des Scout Centers



Zelte auf einer der Wiesen



Forest Walk: eine der Aktivitäten

Nordirland

Zu den Mitarbeiter*innen im Scout Center gehören Sid (unser Chef), sowie zwei weitere (festangestellte) Kollegen. Zusätzlich werden wir an Tagen an denen große/ mehrere Gruppen da sind noch von sogenannten "Seasonals" unterstützt. Wichtig für den reibungslosen Verlauf der Arbeit im Scout Centre sind jedoch auch die vielen Teams von Ehrenamtlichen, welche zumeist an den Wochenenden arbeiten. Eine Ausnahme davon bildet Team 5, dazu aber später nochmal mehr.

Morgens treffe ich mich dann immer mit Julia, einer anderen Freiwilligen von der FIF, welche dieses Jahr mit mir gemeinsam im Scout Center arbeitet. Gemeinsam laufen wir dann zum Bahnhof. Dort warten wir zumeist noch einige Minuten auf unseren Zug, welcher uns (häufig mit einer kleinen Verspätung), entlang der Küste nach Helens Bay bringt. Insgesamt benötigen wir für unseren Arbeitsweg morgens und abends jeweils circa eine Stunde.

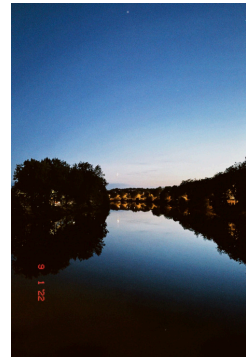
An unserem ersten Arbeitstag holte uns Sid in Helens Bay am Bahnhof ab und zeigte uns den Weg zum Scout Center.

In den ersten zwei Wochen erlebten wir dann direkt eine der ausgelastetsten Zeiten des Jahres mit, das Summer Scheme. Dieses findet auch in der Halloween Woche und über Ostern statt und kann ansatzweise mit Ferienspielen in Deutschland verglichen werden. Zum Glück konnten wir die Zeit, neben der Betreuung der Kinder, gut nutzen, um bei der Begleitung der anderen Gruppenleiter*innen erste Einblicke in die Aktivitäten und das Anleiten von Gruppen gewinnen.

Der Morgen auf der Arbeit beginnt außerhalb der Scheme-Wochen (zumindest für unsere Kolleg*innen, wir weichen meistens auf Früchtetees aus) mit einem schwarzen Tee, bevor wir so richtig mit der Arbeit starten.

Zu unseren Aufgaben als Freiwillige gehören das Vor- und Nachbereiten der Bettwäsche für die Übernachtungsgruppen, das kümmern um die Mülltonnen, von denen es wirklich viele auf dem Gelände gibt, sowie weitere Instandhaltungsaufgaben. Insgesamt merkten wir ziemlich schnell, dass die Aufgaben im Scout Center nie ein Ende finden.

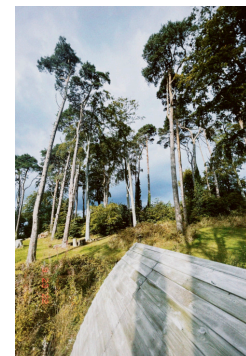
November 2022



Der Fluss Lagan



Helens Bay Beach



Scout Center



Morgens auf dem Weg zur Arbeit

Dennoch kommen jedoch auch immer wieder Momente im Arbeitsalltag auf, in denen Zeit für Tee und eine Pause ist.

Dienstags und Donnerstags ist immer das oben genannte Team 5 im Scout Center. Dieses besteht aus Senior*innen, welche unsere Einsatzstelle in ihrer Freizeit unterstützen. Dabei ist es für uns immer wieder erstaunlich, welche Aufgaben diese, trotz ihres fortgeschrittenen Alters noch bewältigen können.

Bei Team 5 hat die Teabreake am Vormittag einen festen Platz im Arbeitsablauf, zu welcher Julia und ich von Anfang an immer herzlich eingeladen wurden. Somit wurde diese (und die Scones, welche es immer zum Tee gibt) schnell zu einem Highlight in jeder Woche und Dienstag und Donnerstag zu meinen Lieblingstagen.

Im Laufe der Zeit hatten wir auch immer mehr "Training", um neue Aktivitäten anleiten zu dürfen. Ende Oktober standen dann noch ein Erste-Hilfe-Kurs an und wir hatten eine Prüfung im Ground Belaying (das Sichern vom Boden aus). Diese hat uns im Voraus (unbegründeter Weise) einige Nerven gekostet und die Beruhigungsversuche unserer Kolleg*innen waren nur halbwegs erfolgreich. Im Endeffekt waren unsere Sorgen (wie das häufig so ist) jedoch vollkommen unbegründet und wir haben die Prüfung bestanden. Dadurch dürfen wir jetzt auch das Klettern an der Kletterwand und Crate-Climbing (siehe Foto) alleine anleiten. Unsere neuen Fähigkeiten konnten wir dann im Rahmen des Halloween-Schemes direkt (mit Erfolg) austesten.

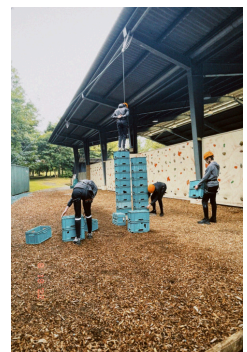
Mittlerweile wird es immer ruhiger im Scout Center. Aktuell befinden wir uns in den Vorbereitungen für "Christmas at Crawfordsburn", welche die letzte größere Veranstaltung des Jahres ist und in der letzten November/der ersten Dezember Woche stattfindet.

In den ersten Wochen merkte ich schnell, dass sich das Englisch aus der Schule und das Englisch hier in Nordirland aufgrund des Akzents schon unterscheiden. So kam es zu Beginn nicht selten vor, dass ich nochmal Nachfragen musste, was meine Gesprächspartner*innen gerade gesagt haben.

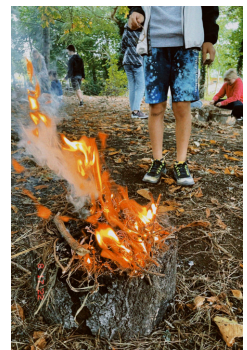
Zum Glück hat sich dies jedoch schnell verbessert und es kommt mittlerweile nur noch recht selten vor, dass ich nochmal Nachfragen muss.



Teabreak mit Team 5



Crate-Climbing



Bushcraft



Summer-Scheme

Hilfreich war dabei aber vor allem, dass die Menschen immer mit viel Verständnis und sehr freundlich reagiert haben.

Dies passt auch zu dem generellen Bild, welches ich mir bis jetzt von den Menschen, die ich hier in Nordirland getroffen habe, machen konnte. Dabei habe ich in der Interaktion mit anderen nämlich fast ausschließlich positive Erfahrungen gesammelt und die Menschen (sowohl auf der Arbeit, als auch im sonstigen Alltag) als sehr freundlich, zuvorkommend und humorvoll wahrgenommen.

In meiner Freizeit genieße ich es sehr spazieren zu gehen und mehr von der Stadt kennenzulernen. Dabei gibt es, trotz der eigentlich recht überschaubaren Größe von Belfast, immer wieder neues zu entdecken sowie interessante Begegnungen. Dennoch sieht man auch immer wieder bekannte Gesichter, was auch manchmal ganz schön ist.

Die Zeit am Wochenende nutze ich zudem gerne auch zum Backen, wobei ich mich an die hier sehr üblichen Scones noch nicht herangetraut habe.

Ansonsten freue ich mich immer wieder, wenn sich die Gelegenheit ergibt und wir (gemeinsam mit anderen Freiwilligen) am Wochenende einen der zahlreichen Pubs besuchen können.

Kleinere Ausflüge, wie ans Meer in Helens Bay, das nur wenige Minuten vom Scout Center entfernt ist oder auf den Cave Hill standen auch schon an und haben mir viel Freude bereitet.

Auch unser Ankunftsseminar, zu dem auch die anderen Freiwilligen aus Dublin nach Belfast reisten, war eine tolle Erfahrung und die Streetart Tour die wir gemacht haben brachte uns die Hintergründe zu einigen der zahlreichen Kunstwerke in der Stadt näher.

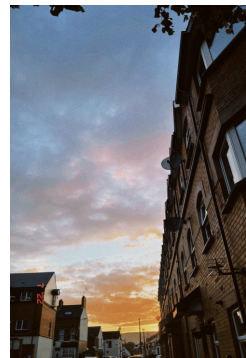
Insgesamt ist mir beim Rückblick auf die vergangenen Monate noch einmal bewusst geworden wie sehr ich die Zeit hier genieße und ich möchte einmal Danke sagen, an alle die mich in dieser spannenden Zeit begleiten und unterstützen!

Ich hoffe euch geht es gut und sende viele Grüße,

Leonie



Im Ormeau-Park



Sonnenuntergang
in Belfast



Backen am
Wochenende



Der Cavehill